

Facilitating Change - Umgang mit Komplexität und Dynamik

Eine Weiterbildung in 7 Modulen á 2,5 Tage für Führungskräfte, Projektleiter*Innen, Personaler*Innen und Berater*Innen

Facilitating Change ist eine Weiterbildung, die über die Beratung, das Coaching und die reine Moderation von Veränderungsprozessen hinausführt. In sieben Modulen erwerben Sie die notwendigen Kompetenzen, um erfolgreiche Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in Ihrem Unternehmen sowohl auf der strukturierenden als auf der psychologischen Ebene zu gestalten und zu führen.

Zurzeit beschäftigt Menschen in Organisationen die schnelle Dynamik des Wandels sowie ein hoher Innovations- und Erfolgsdruck. Worte wie Digitalisierung, Agilität, Selbstorganisation, Komplexität, ... sind in aller Munde und nicht unbedingt mit eindeutigen Inhalten gefüllt. Das macht viele Menschen unruhig. Um all dies zu balancieren und in die Zukunft zu steuern braucht es Sinnhaftigkeit, innere Ruhe und eine wache Anpassungsfähigkeit.

Die Haltung und die Kompetenzen des Facilitatings fördern diese Qualitäten.

Facilitating Change setzt da an, wo ein Umdenken und ein anderes Verhalten der Menschen in Organisationen erforderlich sind. Facilitating Change geht davon aus, dass Menschen das Potential und Wissen zur Veränderung und Entwicklung in sich haben. Es geht darum, den eigenen Zugang zu diesem Potential zu ermöglichen. Zu dieser Reise lädt diese Weiterbildung ein.

Zielgruppen

Die Fortbildung richtet sich in erster Linie an Führungskräfte, Projektleiter, Personalentwickler, Coaches und Berater, da diese Zielgruppen in Veränderungsprozessen stark und aktiv gefordert sind. Je mehr Kompetenz hier vorhanden ist, desto größer die Veränderungswillig und -fähigkeit der jeweiligen Organisationseinheit.

Nutzen

Menschen mit Facilitator Kompetenz können Räume öffnen für:

- ☾ die wirkungsvolle Initiierung und Begleitung von Changeprozessen
- ☾ agile Teams und Selbstorganisation

Teilnehmerstimme:

Eine absolut stimmige Mischung: überzeugende Theorie, erfahrende Trainer und ein guter Ton in der Gruppe. Dazu viele Methoden und Übungen, die ich selbst gleich verwenden konnte. Ich bin begeistert!
Ute Schürings,
interkulturelle Kommunikation

- ☺ Spiel, Leichtigkeit - die Basis für innovatives Denken
- ☺ die Beteiligung von Menschen und den Aufbau von Commitment
- ☺ Vertrauen und Mut
- ☺ Mehrperspektivigkeit und damit die Öffnung für neues Denken
- ☺ das Austragen von Konflikten für neue gemeinsame Wege

Damit wirken Facilitatoren in Veränderungsprozessen wertschöpfend.

Der Leitfaden

In 7 Modulen trainieren wir die dafür erforderlichen Haltungen und Fähigkeiten. Den Leitfaden dafür bildet ein 7-stufiges Modell von Otto C. Scharmer, MIT Boston, die „Theorie U“. Darin beschrieben ist die Essenz eines Forschungsprojektes, das über Jahre die Erfolgsstrategien in Changeprozessen in Unternehmen untersucht hat. Die School of Facilitating hat diese Ergebnisse für den deutschen Markt in Handlungs- und Haltungskonzepte übersetzt, um eigene Erfahrungen erweitert und vermittelt dieses in der Fortbildung Facilitating Change.

downloading

Muster und Wissen aus der Vergangenheit

seeing

Wahrnehmen, sehen aus anderen Perspektiven

sensing

Spüren, Beziehung aufnehmen

letting go

loslassen, zulassen

Presencing

letting come

entstehen lassen

performing

Das Neue in der Praxis leben

prototyping

Ausprobieren, scheitern, ausprobieren, scheitern, ...

crystallizing

Kristallisieren, verdichten, was zeigt sich?

Modul 1 Downloading

- ☺ Was ist Facilitating Change?
- ☺ Haltung und Wirkungsfeld des Facilitators
- ☺ Was braucht Lernen in Organisationen?
- ☺ Kultur ist Wirkung nicht Ursache. Was kennzeichnet unsere Kultur?

- ☞ Vorerfahrungen mit Change, Agilität, Selbstorganisation, ...
- ☞ Die Theorie U als Leitfaden für Changeprozesse
- ☞ Die Ebenen von Change im U-Modell
- ☞ Den Facilitator im innere Team für Change aktivieren

Modul 2 Seeing

- ☞ Die eigenen Sehgewohnheiten kennenlernen und erweitern
- ☞ In welchen Kontexten bewegen wir uns gerade? Welche zukünftigen Trends zeigt sich?
- ☞ Der Unterschied zwischen komplex und kompliziert als wichtiger WahrnehmungsfILTER für agile Entwicklung
- ☞ Selbstorganisation: Das Besondere in einer praktischen Erfahrung erleben.
- ☞ Positions- und Perspektivwechsel trainieren
- ☞ Die richtigen Fragen stellen - eine Kernkompetenz
- ☞ PsychoDrama als die Wurzel vieler aktueller Methoden

Modul 3 Sensing

- ☞ Die eigenen Wertesysteme, Glaubenssätze und Annahmen für Entwicklungsprozesse erforschen (individuell und im Unternehmen)
- ☞ Die Wirkung von Sinn und Vision
- ☞ System, Felder, Rollen: eine Begriffsklärung
- ☞ Die Ebenen des Zuhörens in der Theorie U
- ☞ Die eigene Konfliktfähigkeit erforschen für den Umgang mit Konflikten
- ☞ Emotionen und Bedürfnissen in die Kommunikation bringen für neue Lösungen
- ☞ Spannungsfelder sehen und mit ihnen arbeiten
- ☞ Rolle und Rang und damit verbundene Dynamiken und Konfliktfelder
- ☞ Dynamic Facilitation als Methode, Möglichkeitsräume zu öffnen

Modul 4 Presencing

- ☞ Die Qualität des Presencing: Was ist das Besondere?
- ☞ Das Wofür entdecken: People, Purpose, Planet, Profit
- ☞ Loslassen und zulassen - leicht gesagt und dann?
- ☞ Emergenz: Was ist es? Was braucht es? Methoden der Emergenz
- ☞ Story Telling als Methode Menschen zu begeistern

Teilnehmerstimme:

Mit jedem Modul steigen die persönlichen und beruflichen Erkenntnisse und die Lust auf mehr. Für mich hat sich eine Tür aufgetan, die ich nicht mehr schließen werde.

*Jost Elliesen,
Lock-Consult*

Modul 5 Crystallizing

- ☺ Essenzen zukünftiger Entwicklungen heraus arbeiten - Methoden des Crystallizing
- ☺ Wertesysteme: - das Spiral Dynamics Modell (Graves / Laloux)
- ☺ Den Weg vom Ego zum Eco-Bewußtsein gestalten (Scharmer)
- ☺ Prinzipien Facilitativer Change- und Workshop Gestaltung
- ☺ Gestaltung agiler Organisationsentwicklung, Fallstudien
- ☺ Design Thinking als Methode für Innovationsgestaltung

Modul 6 Prototyping

- ☺ Umgang mit Verhinderungsstrategien wie Urteilen, Zynismus, Ängsten, endlosem Reflektieren, ... in Change Prozessen
- ☺ Qualität und Anforderungen von Prototyping-Prozessen
- ☺ Auftragsklärung mit der Facilitating Canvas
- ☺ Interdisziplinarität als wichtiger Bestandteil von Wertschöpfung
- ☺ Facilitating Change Szenarien entwickeln, Fallstudien
- ☺ Die eigene Facilitator Rolle in praktischen Anwendungen stärken
- ☺ Pro-Action-Café als co-kreative Methode zur Projektentwicklung

Modul 7 Performing

- ☺ Kommunikation in Change Prozessen
- ☺ Integration der Ausbildung in praktischen Anwendungen entlang eines Unternehmensbeispiels
- ☺ Wie weiter in der eigenen Organisation: konkrete Verankerung auf der Zeitlinie
- ☺ Appreciative Inquiry als Methode zur Förderung von Change Motivation
- ☺ Wirksam werden als Facilitator - Abschlussprüfung

Wie wir arbeiten:

Wir bieten in der Ausbildung verschiedene „Lernräume“ und Methoden an, sich selbst als Facilitator zu erfahren und auszuprobieren. Dabei stützen wir uns auf methodische Ansätze aus dem NLP, der Visionsuche, der Meditation, der Prozessarbeit, des Embodiement, Liberating Structures ... und natürlich auf unsere Erfahrungen.

Uns geht es zunächst darum, die eigene Persönlichkeit im Umgang mit Veränderungen und Ungewohntem kennen zu lernen und zu reflektieren. Diese Selbsterfahrung ist für uns Voraussetzung für die Begleitung von Gruppen.

Die Methoden und Tools, die wir anbieten, dienen sowohl der Gestaltung und Reflexion von gesamten Prozessen als auch der Arbeit mit kleineren Gruppen. Eine Methode / Tool ist ein Werkzeug und mehr nicht. Das heißt: Entscheidend für den Einsatz und die Wirkung dieser Tools ist die Haltung der Menschen, die sie

einsetzen. Diese zu kennen und zu fördern ist eine wesentliche Säule dieser Ausbildung.

Die Anbindung in die unternehmerische Praxis ist uns wichtig und wird in Form von Fallstudien und konkreten Projekten integriert. Einen Abend pro Modul gestalten die Teilnehmer selbst, indem sie emergente Verfahren für Organisationen vorstellen.

In der Ausbildung sind wir in wechselnden Trainerteams aktiv. Dies dient der Vielseitigkeit der Arbeit und fördert die Selbst-Lern-Verantwortung der Teilnehmer den eigenen Stil als Facilitator zu entwickeln.

Supervision:

Parallel zu der Ausbildung bieten wir optional Supervisionsgruppen mit max. 4 Teilnehmern an. Ziel ist es an konkreten Praxisthemen die Lernerfahrungen der Ausbildung zu vertiefen

Trainer:

Je Modul sind 2 Trainer*innen vor Ort dabei. In jeder Ausbildung sind insgesamt 4 Trainer im rollierenden Wechsel aktiv. In jedem Fall werden Sie die beiden Geschäftsführerinnen der school of facilitating als Trainerinnen begleiten.



Renate Franke

Das Leben von ihr ist so bewegt, wie ihre konstruktive Art dem zu begegnen. Beispielhaft gelingt es ihr, Menschen und Situationen zu erfassen und daraus passende Wege mit den Beteiligten zu entwickeln, die Zukunft gestalten. Facilitating ist für sie die passende Haltung und die Theorie U ein wunderbarer Leitfaden dafür.

Facilitatorin, Führungskräftetrainerin, Coach.

Seid über 20 Jahren Erfahrungen in div. technischen, mittelständischen Unternehmen, den "hidden champions" sowie im Dienstleistungsbereich und in Konzernen.



Anke Heines

Sie lebt Agilität mit allen Poren. Seit vielen Jahren begleitet sie Unternehmen bei agilen Transformationen und bildet agile Organisationsentwickler aus. Als Physikerin denkt sie in Systemen und beschäftigt sich mit dem Umgang mit Komplexität in Organisationen. Aus den Reihe, der von ihr begleiteten Unternehmen erlauben

heute einige eine Innensicht für Besucher- Agilität in der Praxis erfahren. Innen und außen zusammenbringen, Intuition als Erfolgsfaktor einsetzen, das sind Themen, die sie spannend findet.



Barbara Zuber

Sie ist ein forschender Geist für Themen rund um die persönliche Entwicklung von uns Menschen. Zurzeit liegt ihr Schwerpunkt auf dem Thema "neues Denken: Kopf, Herz und Hand als eine Einheit". Facilitating ist für sie eine wichtige Facette in der Führungskräfteentwicklung und

zum Aufbau von Resilienz.

Facilitatorin, Führungskräftetrainerin, Coach.

Seid über 20 Jahren Erfahrungen in Groß-Unternehmen der Branchen Pharma, Finanzen, Telekommunikation, Automobil sowie im Mittelstand.

Zertifiziert:

Die Ausbildung der School of Facilitating zum „Facilitator“ ist zertifiziert nach den Richtlinien der European Coaching Association.

Die School of Facilitating ist anerkanntes Mitglied der European Coaching Association.

Bei Vorliegen weiterer Qualifikationen besteht für die/den Absolventen die Möglichkeit, sich als professioneller Coach der European Coaching Association lizensieren zu lassen.

Die Ausbildung ist in Berlin als Bildungsurlaub anerkannt.

Termine in Berlin in 2018 - 2019

Modul 1: 29. November - 01. Dezember 2018

Modul 2: 10. - 12. Januar 2019

Modul 3: 21. - 23. Februar 2019

Modul 4: 28. - 30. März 2019

Modul 5: 02. - 04. Mai 2019

Modul 6: 13. - 15. Juni 2019

Modul 7: 04. - 06. Juli 2019

Beginn jeweils am Donnerstag um 14:00. Ende am Samstag um 15:00.

Kosten

900,- Euro / Modul zzgl. MwSt. In dem Preis sind Unterlagen und



Fotoprotokolle enthalten.

Zusätzlich berechnen wir eine Tagungspauschale von ca. 100,- Euro in unseren Räumen. Modul 4 planen wir außerhalb von Berlin, die Kosten sind inkl. Übernachtung nach Aufwand. ca. 450,- Euro.

Die Teilnahme an der Supervisionsgruppe kostet je Termin 150,- Euro zzgl. MwSt.

Orte

Berlin, Suarezstraße 31 in Charlottenburg für Module 1 - 3 und 5 - 7, Modul 4 im Umland von Berlin, z.B. Schloss Blankensee.

Informationen:

www.school-of-facilitating.de

E-Mail: info@school-of-facilitating.de

Tel: 030 326 013 66